

rücksichtigung der sich hierbei abspielenden Vorgänge.«

Es soll den genannten beiden Herren freigestellt bleiben, die Untersuchung auch nach anderer, ihnen nötig erscheinender Richtung zu erweitern, soweit dies mit den Arbeitsmitteln der Schule in Manchester in Einklang steht. (Herr Geheimrat Carl Hofmann trägt die Unkosten der Entsendung.)

Ferner wird beschlossen, daß die Arbeit in deutscher und englischer Sprache s. Z. gleichzeitig veröffentlicht werden soll.

Der Vorsitzende dankt dann im Namen des Vorstandes nochmals Herrn Prof. Hübner und der Stadt Manchester dafür, daß die dortigen Einrichtungen für die Zwecke des Vereins zur Verfügung gestellt werden. Herr Hübner dankt wieder dem Verein für das Vertrauen, welches er durch Entsendung eines Mitgliedes nach Manchester kundgibt, und verspricht, sich alle Mühe zu geben, um die Arbeiten für die Praxis fruchtbringend zu gestalten. Im Anschluß an diese Beratungen wurden geschäftliche Fragen erörtert.

* * *
Zur Mitglieder-Liste

Als Mitglied hat sich gemeldet:

Herr *James Reid*, Chemiker bei Robt. Craig & Sons Ltd. in Moffat Mills bei *Aurdrie*, Schottland.

Mitgliederzahl: 130

Herr *G. Janata*, bisher in Carmignano di Brenta, Italien, ist nach *Krappitz* in Oberschlesien übersiedelt und in der dortigen gräfl. Henckelschen Zellstoff- und Papierfabrik tätig.

Papierholz-Verbrauch in Amerika

Für das Jahr 1905 siehe Nr. 94 von 1906

Nach der amtlichen Statistik betrug in 1906 der Verbrauch an Papierholz in den 250 Fabriken der V. St. rund 3,7 Millionen Cords (1 Cord = 3,88 fm.), um rund 500 000 Cords mehr als im Vorjahr. Dabei nahm der Verbrauch von Hemlocktanne für Sulfitstoff besonders stark zu. Außer Balsamföhre, deren Verbrauch um 23 000 Cords, d. i. 40 v. H., geringer wurde, hat der Verbrauch aller Holzarten zugenommen, jedoch war die Verbrauchszunahme für Pappelholz geringer als für andere Hölzer.

Tafel 1. Art und Menge der zu Papierstoff verarbeiteten Hölzer

Art	1899 Cords	1905 Cords	1906 Cords
Spruce (Fichte)	1 509 202	2 273 254	2 597 002
Pappel	256 953	322 058	328 470
Hemlocktanne	(a)	375 422	528 381
Kiefer	(a)	57 399	69 277
Balsam	(a)	56 744	33 886
Cottonwood	(a)	10 507	—
Alle übrigen Holzarten	220 155	96 739	194 160
Zusammen	1 986 310	3 192 123	3 661 176

Das Verhältnis von Spruceholz zum Gesamtholz ist trotz der starken Zunahme des Gesamtverbrauchs ungefähr dasselbe geblieben.

Seit 1899 hat Pappelholz nur um 100 000 Cords zugenommen, weil davon nicht mehr zugeführt werden konnte.

Das Holz für die Sulfitstoff-Fabrikation besteht etwa zu 2/3 aus Spruce und zu mehr als 1/4 aus Hemlock, der Rest ist Balsam, Kiefer und andere Hölzer.

Tafel 2. Art und Menge von Holz für die verschiedenen Holzstoff-Arten im Jahre 1906

Holzart	Gesamtmenge Cords	zu Holzschliff Cords	zu Sulfitstoff Cords	zu Natronstoff Cords
Spruce				
einheimisch	1 785 680	826 511	945 470	13 699
eingeführt	721 322	290 080	428 742	2 500
Pappel				
einheimisch	310 920	10 475	—	300 445
eingeführt	17 550	2 129	—	15 421
Hemlock	528 381	11 869	516 512	—
Balsam	33 886	11 572	22 314	—
Fichte	69 277	15 116	3 600	50 561
Andere Hölzer	194 160	30 028	41 081	122 151
Zusammen	3 661 176	1 197 780	1 958 619	504 777

Der durchschnittliche Preis für 1 Cord Holz in 1906 betrug 7,21 Dollar, in 1905 nur 5,56 Dollar.

Talsperren im Weißeritzgebiete

In *Klingenberg*, Sachsen, hat man mit den Vorarbeiten bereits begonnen. Es ist zunächst die Enteignung des für die Bauwerke und das Staugebiet erforderlichen Geländes vorzubereiten. Ferner soll durch ausgedehnte Schürfungen die genaue Lage der Felssohle festgestellt werden. Die Talsperren haben in erster Linie den Zweck, durch Zurückhaltung des schädlichen Hochwassers der Weißeritz, das z. B. im Jahre 1897 einen Schaden von etwa 9 500 000 M. verursacht hat, die unterhalb gelegenen Täler zu schützen und den Triebwerksbesitzern gleichmäßiges Betriebswasser auch in wasserarmer Zeit zu sichern. Außerdem ist es nach Vollendung der Bauten den Gemeinden ermöglicht, ohne Herstellung besonderer Kläranlagen ihre Abwässer in die Weißeritz zu leiten, denn die von den Sperren abgegebenen Wassermengen werden genügen, die Abwässer so weit zu verdünnen, daß ihre Einführung in gesundheitlicher Beziehung unbedenklich ist. Mit der Talsperre bei Klingenberg werden Anlagen zur Gewinnung von Trinkwasser verbunden, die es ermöglichen, für die Bewohner des Plauenschen Grundes täglich bis zu 8640 cbm Wasser abzugeben.

Die Sperrmauer bei Klingenberg wird zwischen der Mahnschen Papierfabrik und der Holzmühle errichtet. Sie hat ein Niederschlagsgebiet von rund 97 qkm und einen Speicherraum von rund 15 500 000 cbm bis zur Ueberfallkante. Die Mauer wird nach einem Kreisbogen von 250 m Halbmesser gekrümmt und erhält eine mittlere Kronenlänge von 310 m. Die Höhe von der tiefsten Gründungssohle bis zur Krone wird 39 m betragen, ihre Stärke an der Krone 5,5 m, in Höhe der tiefsten Gründungssohle 34 m. Die Gründung der Mauer erfolgt auf festem, gesundem Gneis.

Britische Höflichkeit

Nach der Jahresversammlung des britischen Holzstoff-Vereins in London am 15. November fand ein Festessen statt, an welchem auch zahlreiche ausländische Fachleute, darunter einige deutsche, teilnahmen. Der erste Trinkspruch galt dem König von England, dann brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Partington, einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, welcher sich damals in England aufhielt. Er schloß aus den anlässlich des Kaiserbesuches gefallenem Aeußerungen, daß zwei der bedeutendsten Völker der Erde auf Seite des Friedens seien. Der Trinkspruch wurde allgemein mit Begeisterung aufgenommen und einstimmig beschlossen, folgendes Telegramm an den König von England zu senden: »Beim Zusammensein des britischen Holzstoff-Vereins, an welchem Vertreter von Norwegen, Schweden, Deutschland, der Vereinigten Staaten und von Kanada teilnahmen, wurde auf das Wohl Eurer Majestät und Eures kaiserlichen Gastes, des deutschen Kaisers, mit Begeisterung getrunken.« Noch an demselben Abend kam ein Telegramm des Königs an, in welchem dieser auch den Dank des deutschen Kaisers übermittelte.

Anpflanzungen kanadischer Pappeln in Italien behufs Hebung der Papierfabrikation

Die italienische Regierung hat am 24. November ein königliches Dekret veröffentlicht, wonach bestimmte Prämien für die Anpflanzung echter kanadischer Pappeln ausgeworfen werden. Es sollen folgende Prämien zur Verteilung gelangen: je 3 zu 900 Lire nebst je einer goldenen Medaille für die Anpflanzung von mindestens 3000 kanadischen Pappeln; 6 Preise von je 600 Lire nebst silberner Medaille für 2000 solcher Bäume; 12 Preise von je 300 Lire nebst Bronze-Medaille für je wenigstens 1000 Bäume; 12 Preise von je 150 Lire für mindestens 500 Bäume. Die Anpflanzungen müssen innerhalb des Jahres 1908 ausgeführt sein. Gleichzeitig wird berichtet, daß in den Forsten des italienischen Fiskus, sowie in den Baumschulen, die von landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten unterhalten werden, junge Pappeln der genannten Herkunft nicht nur gezogen, sondern auch abgegeben werden sollen, wie von diesen Anstalten auch Unterricht über die Anpflanzung und Pflege dieser Bäume erteilt wird. K.

Verband bayerischer Wasserkraftbesitzer. Am 30. November tagte in München eine Versammlung von Wasserkraftbesitzern. Die verschiedensten Flußgebiete waren vertreten, teils durch Firmen der elektro-chemischen, Elektrizitäts-, Papier-, Spinnerei-, Mühlen-, Holz- und Metallindustrie, teils durch Vorstände von Vereinigungen und kleineren Betrieben. Unter Einstimmigkeit aller Anwesenden wurde die Gründung eines »Verbandes bayerischer Wasserkraftbesitzer« beschlossen. (Münchn. Ztg.)